

125 JAHRE VELOCLUB RHEINFELDEN



Im Verein drehen sich sonst vor allem die Räder, an dieser GV drehte sich alles um ein würdiges Ereignis: das 125-jährige Bestehen des VCR.

Im besonderen Ambiente vom Jugendstilsaal im Hotel Schützen begrüßte der langjährige Präsident Eduard Feldmann die zahlreich erschienen Mitglieder zur Jubiläums-Generalversammlung. Nach dem kulinarischen Gruss aus der Schützenküche, wurden die Traktanden abgearbeitet.

Für ihre langjährige Mitgliedschaft durften sieben Mitglieder geehrt werden: 60 Jahre Eduard Feldmann; 40 Jahre Sepp Berliat, Peter Born, Alfred Gerber, Hennes Schmidt; 25 Jahre Werner Hassler; 20 Jahre Martin Bösch.

Zum Ehrenpräsidenten wurde Eduard Feldmann ernannt, und zu Ehrenmitgliedern: Annalis & Peter Hasler und Peter Born.

Unser Tagespräsident Werner Tschannen hielt die Laudatio für die anwesenden Geehrten. Mit seinen schauspielerischen und humorvollen Einlagen und seinem gewandtem Wortwitz sorgte er für Heiterkeit und brillanter Unterhaltung. Herzlichen Dank Werni !

Gemäss Jahresprogramm wird im Jubiläumsjahr auch die Vereinsreise nostalgisch gestaltet. Wir erleben eine Dampffahrt kombiniert mit einem technischen Meisterwerk der Streckenführung. Die Fahrt führt von Oberwald über den Furkapass nach Realp. Die Kulisse dazu bietet die alpine Landschaft mit dem Rhone- und Muttgletscher.

Höhepunkte im Vereinsjahr sind Tagestouren im Fricktal oder mehrtägige Touren, z.B. im Markgräflerland. Winterwanderung, Fondueplausch bieten uns Gelegenheiten, auch ausserhalb des Velosportes Freundschaften zu pflegen.

Bis in die Vierzigerjahre des vergangenen Jahrhunderts pflegten die Mitglieder vorwiegend das Tourenfahren hinter der vorausfahrenden Standarte. Mit dem Horn schaffte man sich den Weg frei auf den staubigen, noch autoarmen Landstrassen. Später folgte dem Tourenvelo das Rennvelo, mit dem auch die Alpenpässe kein unüberwindbares Hindernis mehr darstellten.

Aus dem Archiv: Herr Dr. Adolf Welti, Arzt und Nationalrat aus Rheinfelden, hielt anlässlich unserer Fahnenweihe im Juli 1913 eine eindruckliche Festrede über das Lebensgefühl Radfahren. Hier ein Auszug: „...das führt mich denn zu dem, was mir besonders am Herzen liegt und was ich Ihnen allen wieder ans Herz legen möchte; und was mich überhaupt ermutigt hat an dieser Stelle zu stehen. Pflegen Sie Mannschaftsfahren mit Zusammenhalten und Disziplin bei Ihren Ausflügen, Ihren Wanderfahrten, im Wandersport. Wie herrlich muss es doch sein, frei von jeder Berufspflicht, durch die Täler und Gaeue des lieben Vaterlandes in beschaulichem Tempo zu radeln, in jeder Jahreszeit, im grünenden, erblühenden Frühling, im sonnenglänzenden Sommer, im ersterbenden Herbst, und all die Pracht und Schönheit der Natur in sich aufzunehmen.“

Der Präsident schliesst eine lebhaftere GV mit dem Ausblick in eine ungewisse Zukunft: seit sich die Vereinslandschaft vor mehr als einem Jahrhundert entwickelte, hat sich Grundlegendes verändert. Die Mitgliederentwicklung lässt, wie in vielen Vereinen, leider zu wünschen übrig, und dieser Prozess geht weiter, einerseits altersbedingt, andererseits weil sich die Gesellschaft heute auch individualisierter verhält.